

# 2011 - Das Jahr des Waldes

*Die UNO hat 2011 zum Jahr des Waldes ausgerufen, um die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung des Waldes mehr in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Dabei soll auf die besondere Bedeutung des Waldes und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung auch im Rahmen der Bekämpfung der Armut hingewiesen werden.*

Weltweit beziehen mehr als 1,6 Mrd. Menschen ihren Lebensunterhalt aus der Nutzung des Waldes und erwirtschaften damit US \$ 270 Mrd. jährlich. Die FAO schätzt, dass jedes Jahr 130.000 km<sup>2</sup> Wald verloren geht. In Österreich hingegen nimmt die Waldfläche beständig zu.

Minister Berlakovich stellte gemeinsam mit 9 Vertretern der heimischen Forstwirtschaft die Aktivitäten im Internationalen Jahr des Waldes vor:

„Unsere Wälder sind unverzichtbarer Teil unserer Landschaft. Als Erholungsraum, Arbeitgeber (green jobs), als Klimaschützer und Lieferant für Energie (Biomasse) und Bauholz. Unsere Wälder sind ein kostbares Gut, das wir mit aller Kraft erhalten müssen. Für uns und unsere Kinder“, betonte Niki Berlakovich.

## Schwerpunkte

**Schutzwald und Naturgefahren** Der Wald ist Grundlage für den Naturschutz, die Landschaftserhaltung, den Boden-, Klima- und Trinkwasserschutz. Er schützt unsere Siedlungsräume und Verkehrswege vor Naturgefahren wie Rutschungen, Muren, Steinschlag oder Lawinen und leistet einen wertvollen Beitrag zum Schutz vor Hochwasser. Jeder einzelne Baum stellt aufgrund seiner Größe und Verankerung im Gelände eine feste Barriere gegen Steinerschlag und Lawinen dar.

Auch der Schutz des Grundwassers ist besonders zu erwähnen. Die Sicherstellung einer nachhaltigen multifunktionalen Waldwirtschaft hat daher höchste Priorität.

Zwar ist die Pflege des Schutzwaldes teilweise aufwändig, Erfahrungswerte



**INTERNATIONALES JAHR  
DES WALDES • 2011**

zeigen aber, dass Bauwerke (zum Beispiel Lawinverbauungen) anstelle von intakten Schutzwäldern ein Mehrfaches an Kosten verursachen.

Der Forstdienst sorgt zusammen mit den Waldbesitzern dafür, dass der Gebirgswald einen langfristigen Schutz bietet. Der Schutz vor alpinen Naturgefahren ist eine Aufgabe des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinverbauungen, einer Dienststelle des Lebensministeriums.

Spezialisten analysieren und bewerten Gefahren mittels Gefahrenzonenplänen, planen und setzen Schutzmaßnahmen wie Wildbachverbauten und Lawinenzäune um.

Aber nicht nur im Hochgebirge leistet der Schutzwald einen wertvollen Beitrag. In den Ebenen bilden Windschutzgürtel einen natürlichen Schutz gegen Erosionen und Barrieren, gegen Abtragung bzw. Verwehen von wertvollem Bodenschichten.

## Ökosystemare Leistungen des Waldes

Die ökologische Vielfalt in Österreichs Wäldern gilt es zu erhalten. Rund 40.000 km<sup>2</sup>, anders gesagt rund 48 % der Österreichischen Staatsfläche sind Wald. Es überschneiden sich vielfältige Klima-, Landschafts- und Vegetationsformen. Landschaftlich hat Österreich Anteil an Hoch- und Mittelgebirgsregionen ebenso wie an Hügelland und Ebene.

Die Geologie Österreichs ist nicht nur aufgrund der Gebirgsbildungen und Auffaltungen sehr komplex.

Die Böden haben sich aus kalkhaltigen und sauren Gesteinen entwickelt, folglich zeigen die Bodentypen große Vielfalt. Angepasst an die geologischen, klimatischen, Relief- und Bo-

*vlnr: Hans Resch (Forstausschuss der LKÖ/Präs. wald.zeit Österr.), Hermine Hackl (BIOSEA Biosphäre Austria), Felix Montecuccoli (Präs. der Land&Forst Betriebe Österr.), Niki Berlakovich (BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und WW), Georg Starhemberg (Vors. Forst-Holz-Papier), Gerhard Wlodkowski (Präs. der LWK Österr.), Johannes Wohlmacher (Präs. des Österr. Forstvereins), Peter Mayer (Waldforschungszentrum BFW), Lazlo Döry (Vors. der Österr. Plattenindustrie), Rudolf Rosenstatter (Obmann des Waldverbandes Österr.)*

Foto: Robert Strasser/APA, Verein wald.zeit Österreich



denverhältnisse hat sich eine vielfältige Waldgesellschaft an die jeweiligen Standorte angepasst. Und angepasst an die Waldgesellschaften hat sich eine reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt entwickelt.

Die Wälder Österreichs sind für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität von größter Bedeutung.

Von den gemeldeten österreichischen Natura 2000 Gebieten (EU- Schutzgebiete) sind rund die Hälfte Wald.

Das Naturreservate-Programm stellt für Österreich einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt der Wälder dar.

Seit dem Jahr 1996 wurde ein österreichweites, für alle Waldgesellschaften repräsentatives Netz von Naturwaldreservaten eingerichtet. Es dient der Erhebung von Grundlagen für die Weiterentwicklung eines ökologisch orientierten, naturnahen Waldbaus.

Nationalparks, Naturparke und Biosphärenparks sind, um drei Beispiele zu nennen, Teile dieses Netzes.

**Wirtschaftsfaktor Wald** Der Wald versorgt uns mit Holz zur Weiterverarbeitung in seine verschiedensten Formen. Zum Heizen als Hackgut und Scheitholz, zum Bauen von Möbeln und Dachstühlen.

In unzähligen Dingen des Alltags in Form von Jausenbrettchen, Bleistiften, Taschentüchern, Notizblöcken und in vielem anderen mehr begegnet uns verarbeitetes Holz.

Natürlich versorgt er uns auch mit frischem Trinkwasser, welches aus Quellen zu Tage tritt. Nicht zu vergessen ist der Sauerstoff, der bei der Photosyn-

these der grünen Waldbäume und Pflanzen produziert wird.

Ein Einnahmezweig ist die Vermarktung des Jagdrechts mit Eigen-, Gemeinde- oder Genossenschaftsjagden und das Entgelt des hochwertigen Lebensmittels Wildfleisch.

Der Wald verwöhnt uns zudem mit Köstlichkeiten wie Pilzen, Beeren und Kräutern. Außerdem werden die Waldflächen für die Gewinnung von Schotter, Steinen und Erden genutzt.

Wichtig zu erwähnen wäre auch, dass der Wald ein Arbeitsplatz vieler Berufsgruppen, also auch eine Arbeitgeber, ist. Haupteinnahmequelle der österreichischen Forstbetriebe ist das Rohholz. Österreich ist ein sehr holzreiches Land.

Der jährliche Holzeinschlag betrug die letzten fünf Jahre durchschnittlich rund 19 Mio. Erntefestmeter, zum Großteil Nadelholz. Aber nicht nur im inländischen Bereich spielt das Österreichische Holz eine tragende Rolle.

Für den internationalen Markt werden vor allem Schnittholz sowie Span- und Faserplatten produziert und exportiert.

**Energie aus Holz** In Österreich wächst jährlich mehr Holz zu als wir verbrauchen. Und dies stellt somit eine riesige Ressource auch für die energetische Nutzung dar.

Der Brennstoff Holz verhält sich CO<sub>2</sub>-bilanzneutral. Es bedeutet, dass nur jene Menge des Treibhausgases frei wird, die der Baum der Atmosphäre im Laufe seines Lebens beim Wachsen entzogen hat und daher dem natürlichen Kohlenkreislauf entspricht. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei fossilen Brenn-



stoffen wie Erdöl, Erdgas oder Kohle um Vorräte, die im Zeitrahmen von Jahrmillionen gespeichert wurden.

Der in den Energieträgern gebundene Kohlenstoff wird bei der Verbrennung in kürzester Zeit in so großen Mengen wieder frei, dass er zu einem Ungleichgewicht im CO<sub>2</sub> Haushalt der Erde und zu einem Anstieg an atmosphärischem Kohlendioxid führt (Treibhauseffekt). So gesehen ist Holz konkurrenzlos.

Österreich nimmt beim Anteil der erneuerbaren Energieträger am Gesamtenergieverbrauch sowie auch bei Biomasseanteil eine Spitzenposition im internationalen Vergleich ein.

Holz, Hackschnitzel, Pellets und Holzbriketts sowie Fernwärmenetze auf Biobasis sind österreichweit stark im Aufschwung und erfreuen sich stetig steigender Nachfrage. Umweltpolitisch führt kein Weg an der Biomassenutzung vorbei.

Holz ist ein wertvoller Energierohstoff, der Österreich zudem vor Abhängigkeiten von Energielieferanten aus dem Ausland und steigenden Ölpreisen schützen kann.

Die Technologie für eine möglichst effiziente Nutzung von Holz ist vorhanden. Der Vertrieb und Ausbau sowie die Versorgung von Fernwärmanlagen schafft zusätzlich neue Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Die laufende Produktion von Holz zur En-



*Minister Niki Berlakovich präsentiert die Sonderbriefmarke zum „Internationalen Jahr des Waldes“*

ergiegeginnung erfolgt im Rahmen einer nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes.

Dies erfordert jedoch bestens ausgebildetes, hoch qualifiziertes Personal. Der verstärkte regionale Bedarf an Holz zur Wärme- und Stromerzeugung bedeutet für Österreichs Waldbauern und Waldbewirtschaftler eine Verbesserung der betrieblichen Einkommenssituation und hebt die Wertschätzung dieser Berufsgruppen.

*Die Texte wurden von der Homepage des Bundesministeriums [www.jahrdeswaldes.at](http://www.jahrdeswaldes.at) übernommen.*



## Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa

**Die Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (MCPFE) ist eine seit 1990 bestehende Kooperation von über 40 europäischen Staaten und der Europäischen Gemeinschaft zum gemeinsamen Schutz und zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes in Europa.**

Die MCPFE bezieht auch eine Reihe nicht-europäischer Länder und internationaler Organisationen als Beobachter in die Initiative ein. Die MCPFE ist eine Plattform zur Diskussion der Gefahren und Chancen im Wald- und Forstsektor.

Gleichzeitig werden Richtlinien für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in Europa entwickelt. Da es keine gemeinsame Forstpolitik der EU gibt, wird durch diese Einrichtung die „Waldpolitik“ Europas grundlegend bestimmt.

Über die Konferenz hinaus, sollten die wichtigsten Themen und Anliegen der MCPFE einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Neben einer Fachöffentlichkeit sollte auch die umweltbewusste Bevölkerung für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder Europas sensibilisiert werden.

Vertreter der Unterzeichnerstaaten - darunter auch Österreich - von Forest

Europe trafen einander am 14. und 15. Dezember 2010 in Genf, um die Schwerpunkte der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa zu diskutieren, die vom 14. bis 16.06.2011 in Oslo stattfinden soll.

Norwegen hat derzeit den Vorsitz dieser Konferenz inne. Die Minister werden sich in Oslo insbesondere mit der Sicherung der nachhaltigen Forstbewirtschaftung und den positiven Umweltauswirkungen der Wälder befassen.

Das Treffen in Genf wird als wichtiger Vorbereitungsschritt für die Ministerkonferenz im kommenden Jahr gesehen.

Die Minister sollen bei dieser Konferenz eine gemeinsame Position und Ziele für den Schutz der Wälder definieren. Gleichzeitig soll in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Ländern übergreifenden Kooperationen und von nachhaltigem Forstmanagement betont werden.

Darüber hinaus soll in Oslo der Bericht „State of Europe's Forests 2011“ vorgelegt werden.

Die europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbände Copa und Cogeca wollten in Genf einen Vorschlag für ein rechtlich bindendes Abkommen vorlegen, in dem speziell die forcierte Zusammenarbeit zwischen der EU und

Forest Europe gefordert wird. Ebenso wird in dem Papier die Wichtigkeit des nachhaltigen Forstmanagements hervorgehoben.

Forest Europe ist eine Kooperation von 46 europäischen Ländern sowie der EU und beschäftigt sich mit vordringlichen politisch und gesellschaftlich relevanten Fragen im Bereich der Forstwirtschaft.

Sie verabschiedet Empfehlungen, die dem Schutz der Wälder und ihrer nachhaltigen Bewirtschaftung dienen.

Die Kooperation wurde 1990 ins Leben gerufen und ist ein kontinuierlicher Prozess, der auf Ministerkonferenzen und Folgeaktivitäten auf Expertenebene basiert.

Forest Europe bietet eine Diskussionsplattform für die Unterzeichnerstaaten, die EU und eine Reihe außereuropäischer Länder sowie für internationale Organisationen und Interessengruppen, die als Beobachter teilnehmen.

Darüber hinaus handelt es sich auch um eine Kooperationsplattform für Politik und Wissenschaft.

Forest Europe ist verbunden mit globalen und anderen regionalen Prozessen und Initiativen, die sich mit Forstfragen beschäftigen.

Ministerkonferenzen zum Schutz der Wälder in Europa haben 1990 in Straßburg, 1993 in Helsinki, 1998 in Lissabon, 2003 in Wien und 2007 in Warschau stattgefunden.

# Nationale Aktivitäten

## Schutzwald und Naturgefahren

*Der Wald ist Grundlage für den Naturschutz, die Landschaftserhaltung, den Boden-, Klima- und Trinkwasserschutz. Er schützt unsere Siedlungsräume und Verkehrswege vor Naturgefahren wie Rutschungen, Muren, Steinschlag oder Lawinen und leistet einen wertvollen Beitrag zum Schutz vor Hochwasser.*

Jeder einzelne Baum stellt aufgrund seiner Größe und Verankerung im Gelände eine feste Barriere gegen Steinschlag und Lawinen dar. Auch der Schutz des Grundwassers ist besonders zu erwähnen.

Die Sicherstellung einer nachhaltigen multifunktionalen Waldwirtschaft hat daher höchste Priorität. Zwar ist die Pflege des Schutzwaldes teilweise aufwändig, Erfahrungswerte zeigen aber, dass Bauwerke (zum Beispiel Lawinenverbauungen) anstelle von intakten Schutzwäldern ein Mehrfaches an Kosten verursachen.

Der Forstdienst sorgt zusammen mit den Waldbesitzern dafür, dass der Gebirgswald einen langfristigen Schutz bietet. Der Schutz vor alpinen Naturgefahren ist eine Aufgabe des forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauungen, einer Dienststelle des Lebensministeriums.

Spezialisten analysieren und bewerten Gefahren mittels Gefahrenzonenplänen, planen und setzen Schutzmaßnahmen wie Wildbachverbauten und Lawinenzäune um.

Aber nicht nur im Hochgebirge leistet der Schutzwald einen wertvollen Beitrag. In den Ebenen bilden Windschutzgürtel einen natürlichen Schutz gegen Erosionen und Barrieren, gegen Abtragung bzw. Verwehen von wertvollen Bodenschichten.

## Ausstellungsreihe Wald und Holz

*In rund 70 Museen finden Sonderausstellungen mit speziellen Schwerpunkten, Aktionstagen sowie Sonderführungen rund um die Themen Holz und Wald statt.*

Geboten wird ein Überblick über historische Holznutzung, wie der Köhlerei

bis hin zu heutigen Verwendungen in Kunst und Architektur.

## 10. Staatsmeisterschaft der Waldarbeit

*Das Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein, eine Dienststelle des Lebensministeriums, veranstaltet am 14. und 15. April 2011 die 10. Staatsmeisterschaft der Waldarbeit für Schüler und Studenten.*

Die 80 Wettkämpfer messen sich in den Disziplinen Fallkerbschneiden, Präzisionsschnitt, Kettenwechsel und Kombinationsschnitt.

Für die besten zwölf Wettkämpfer endet der Bewerb mit dem spektakulären Wettasten, bei dem Wettkämpfer und Gerät an die Leistungsgrenze geführt werden. Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen der Sicherheitsgedanke im Umgang mit der Motorsäge sowie das Ziel, die Waldarbeit für junge Menschen wieder attraktiv zu machen, denn diese jungen Menschen sind die Wertschöpfungsträger für die Forstwirtschaft von morgen.

Weiterführende Informationen:

[www.raumberg-gumpenstein.at/c/](http://www.raumberg-gumpenstein.at/c/)

## Das Schulpaket

*Für alle Volksschulklassen Österreichs wurde ein Schulpaket mit einer Reihe an wald- und holzrelevanten Unterrichtsmaterialien zusammengestellt. Mit dem Schulpaket werden speziell Schulkinder der Volksschulen Österreichs angesprochen und für das Thema Wald sensibilisiert.*

Das Waldspiel „Schnurgerade durch den Wald“, Waldmärchenbücher, Freecards und DVDs sowie tolle Gewinnspiele für die ganze Klasse füllen das bunt bedruckte Leinensackerl. Das Schulpaket wird an rund 17.600 Volksschulklassen verteilt werden.

Auch alle zertifizierten Waldpädagogen dürfen sich über ein Schulpaket freuen, das sie bei ihren Waldausgängen nutzen können.

Die Ausgabe des Schulpakets wird März 2011 erfolgen. Ab diesem Zeitpunkt stehen Anleitungen, Vorlagen und vieles mehr auf der Homepage zum Download bereit.



Somit können sich auch Kindergärten, Hauptschulen und viele Andere ein Waldmärchenbuch oder ein „Schnurgerade durch den Wald“ im Rahmen des Unterrichts basteln.

## Mal- und Zeichenwettbewerb: „Was macht der Tischler aus Holz?“

Die Bundesinnung der Tischler lädt alle Volksschulen Österreichs zu einem Mal- und Zeichenwettbewerb ein. Der Siegerklasse winken Schulmöbel im Wert von 5.000 Euro und eine Besuch der Bundeshauptstadt für die ganze Klasse, anlässlich der Preisverleihung mit anschließendem Tierparkbesuch in Schönbrunn.

Mitmachen ist ganz einfach. Fertigen Sie mit Ihren Schülern bis zum 25. März 2011 eine Zeichnung zum Thema „Was macht der Tischler?“ an. Eine Jury unter der Schirmherrschaft des Lebensministeriums wählt den Sieger. Mehr Infos stehen unter „weiterführende Informationen“ zum Download bereit.

## Klassenfahrt-Gewinnspiel der Förster Österreichs

Holen Sie sich einen Förster in Ihre Klasse und gewinnen Sie eine Klassenfahrt in einen der TOP-Tierparke in Ihrer Nähe. Der Förster schenkt Ihnen einen tollen Rucksack, gefüllt mit kleinen Überraschungen für jedes Kind in Ihrer Klasse. Mehr Infos stehen unter „weiterführende Informationen“ zum Download bereit.

Weiterführende Informationen:

[Mal- und Zeichenwettbewerb für Volksschulklassen „Was macht der Tischler aus Holz?“ PDF 2,35 MB](#)

[Klassenfahrt-Gewinnspiel der Förster Österreichs für Volksschulen PDF 4,07 MB](#)